

Herr Kolf bittet Herrn Hilger um Ausführungen zu diesem Thema. Herr Hilger weist auf die veränderten Bedingungen hinsichtlich der Verkehrssicherungspflicht hin. Die hierfür erforderlichen Maßnahmen müssen in Bezug auf das Sicherheitsbedürfnis und die Wirtschaftlichkeit abgestimmt werden.

Herr Bohlscheid ergänzt die Ausführungen anhand von Bildern konkreter Schadensbilder im Siegpark und am Markt. Er verdeutlicht, dass vielfach Sicherungsmaßnahmen wie das Entfernen von Totholz oder der Rückschnitt von Kronen nur eine zeitliche Verzögerung der später erforderlichen Baumfällarbeiten bedeutet. Insofern sollen zukünftig unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit sukzessive einzelne Bäume entfernt werden. Im Siegpark würden dadurch auch wieder mehr parkähnliche Freiflächen entstehen. Herr Bohlscheid plädiert am Beispiel des Marktplatzes dafür, lieber weniger Bäume zu pflanzen, dafür die Baumscheiben großzügiger zu gestalten. Im derzeitigen Zustand seien die Bäume nicht in der Lage, genügend Luft und Nährstoffe aufzunehmen. In Zukunft müsse man die Pflanzlöcher größer planen.

Herr Sterzenbach fügt hinzu, dass im innerstädtischen Bereich in den 80iger Jahren die Philosophie bestand, die Bäume um jeden Preis zu erhalten. Dies sei aber wegen der gestiegenen Verkehrsbelastung nicht sinnvoll.

Es schließt sich eine Reihe von Fragen verschiedener Ausschussmitglieder an, die von der Verwaltung beantwortet werden. Herr Rupprecht begrüßt die Information zum Zustand der Bäume und zur beabsichtigten Verfahrensweise der Verwaltung und bittet darum, den Ausschuss regelmäßig über die beabsichtigten Baumpflege- bzw. Fällarbeiten zu informieren. Unter Hinweis darauf, dass die Verkehrssicherungsmaßnahmen dem Geschäft der laufenden Verwaltung zuzurechnen sind, sagt Herr Sterzenbach zu, den Ausschuss bei planmäßigen Maßnahmen bzw. bei geplanten wesentlichen Änderungen der Gestaltung zu informieren.